

Vorwort

Das neue Jahrbuch unserer Gesellschaft erscheint wieder im kleineren Umfang und wieder für zwei Jahre: 1949 und 1950. Die Gründe für diese bedauerliche Raumbeschränkung sind in dem letzten Rundschreiben an unsere Mitglieder vom April 1949 bereits dargelegt worden: Die Gesellschaft führt ihre Arbeiten, wie in der ganzen Zeit des Dritten Reiches, so auch in diesen schlimmsten Nachkriegsjahren aus eigenen Mitteln durch. Sie kann sich aber, unter den heutigen Verhältnissen, nur auf den engeren Kreis der Mitglieder in den drei westlichen Besatzungszonen stützen, während die Beiträge der Mitglieder aus der russischen Zone und aus dem Auslande nach wie vor nicht greifbar sind. So mag denn auch dieses Jahrbuch im wesentlichen als Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft dienen, — so sehr es mit seinen Aufsätzen von Mitarbeitern aus vier europäischen Ländern für die Weltgeltung Schopenhauers zeugen kann.

Wieder schließen wir mit einem Wort der Trauer. Im Jahre 1949 ist der langjährige Bibliograph des Jahrbuchs, Rudolf Borch, in Braunschweig gestorben. Borch hat vom ersten Jahrbuch an in seinen jährlichen, von ihm selbst immer wieder ergänzten bibliographischen Übersichten wertvolles Material für eine künftige Schopenhauer-Bibliographie zusammengetragen. Sein Nachlaß, mit seiner wertvollen Schopenhauer-Sammlung, ist der Stadtbibliothek Braunschweig übereignet worden. Die Schopenhauer-Bibliographie des Jahrbuchs wird, wie es schon im letzten und in diesem Jahrbuch geschehen ist, der unterzeichnete Herausgeber in Verbindung mit Hans Stäglich und Freunden aus dem Ausland weiterführen. Von diesen Freunden nennen wir besonders Georges Codino (Alger), der die Zusammenstellung der französischen Titel, und Josef Th. Weibel (Zürich), der nicht nur die gleiche Aufgabe für die Schweiz, sondern darüber hinaus in einer unermüdlischen Sammlertätigkeit die Beschaffung älterer und neuerer Titel aus dem Gebiete der gesamten Schopenhauer-Bibliographie übernommen hat.

Waging am See.

Arthur Hübscher